# Konzept der beruflichen Orientierung

IGS
Integrierte Gesamtschule
Gifhorn

Stand: November 2021

## Inhaltsverzeichnis


1 Zielsetzung der IGS Gifhorn 3
2 Rechtliche Rahmenbedingungen 5
3 Dokumentation 7
4 Kompetenzen erkennen 8
4.1 Logbuch 8
4.2 Lernentwicklungsgespräche 8
4.3 Lernentwicklungsberichte 9
4.4 Potenzialanalyse 9
4.5 Profilklassen 10
4.6 Wahlpflichtkurse 10
4.7 Vorhabenwochen 11
4.8 Persönliches Projekt 11
5.1 Lernwerkstatt 12
5.2 Besuch der Ausbildungsplatzbörse Gifhorn und Vocatium Braunschweig 13
5.3 Zukunftstag 13
5.4 Projekt Verantwortung 15
5.5 Praktikum 15
5.6 Informationswand 16
5.7 Arbeitsgemeinschaften 16
5.8 Optional: VR-Brille „Dein erster Tag“ 17
5.9 Optional: Berufsweg-Parcours 17
6 Berufswege 18
6.1 Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit 18
6.2 Besuch des BIZ Wolfsburg 18
6.3 Berufswegegespräche 19
7 Beiträge der Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe I 19
8 Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II 25
8.1 BO Stunde und Praktikum 11 25
8.2 Informationswand und Berufsberatung 26
8.3 Zusammenarbeit mit Universitäten 26
8.4 Vocatium Braunschweig 26
9 Ausblick 27
9.1 Unterrichtliche Einbindung 27
9.2 Schülerfirma 27

# 1 Zielsetzung der IGS Gifhorn

Nach dem Ende der Schulzeit stehen einige Schülerinnen und Schüler[1] orientierungslos vor der Vielzahl der beruflichen Möglichkeiten in einem sich immer wieder wandelnden Arbeitsmarkt. Als integrierte Gesamtschule ist es für uns ein besonderes Anliegen, den SuS unserer Schule eine Orientierung zu bieten, die letztlich einen Berufswunsch weckt, der unabhängig ihres sozialen Umfeldes und ihrer Herkunft entsteht. Wir sehen als IGS Gifhorn daher drei Säulen als besonders wichtig an, welche im folgenden Verlauf eine Orientierung innerhalb des Konzeptes liefern.

Die SuS müssen sich ihrer **eigenen Kompetenzen** bewusst werden, um diese zur Orientierung nutzen zu können. Dabei ist es uns immer auch ein wichtiges Anliegen, Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen und so lange wie möglich alle Abschlüsse und Perspektiven offen zu halten.

Zudem sollten ihnen eine Vielzahl möglicher **Berufsfelder** aufgezeigt werden, um einen Überblick über die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu erhalten. Diese gilt es jedoch auch praktisch zu erforschen, um eine qualifizierte Orientierung bieten zu können.

Zuletzt ist es notwendig, ihnen die möglichen **Berufswege** aufzuzeigen. Nur, wenn man weiß, wie man ein Ziel erreichen kann, kann man sich zielorientiert auf den Weg machen.

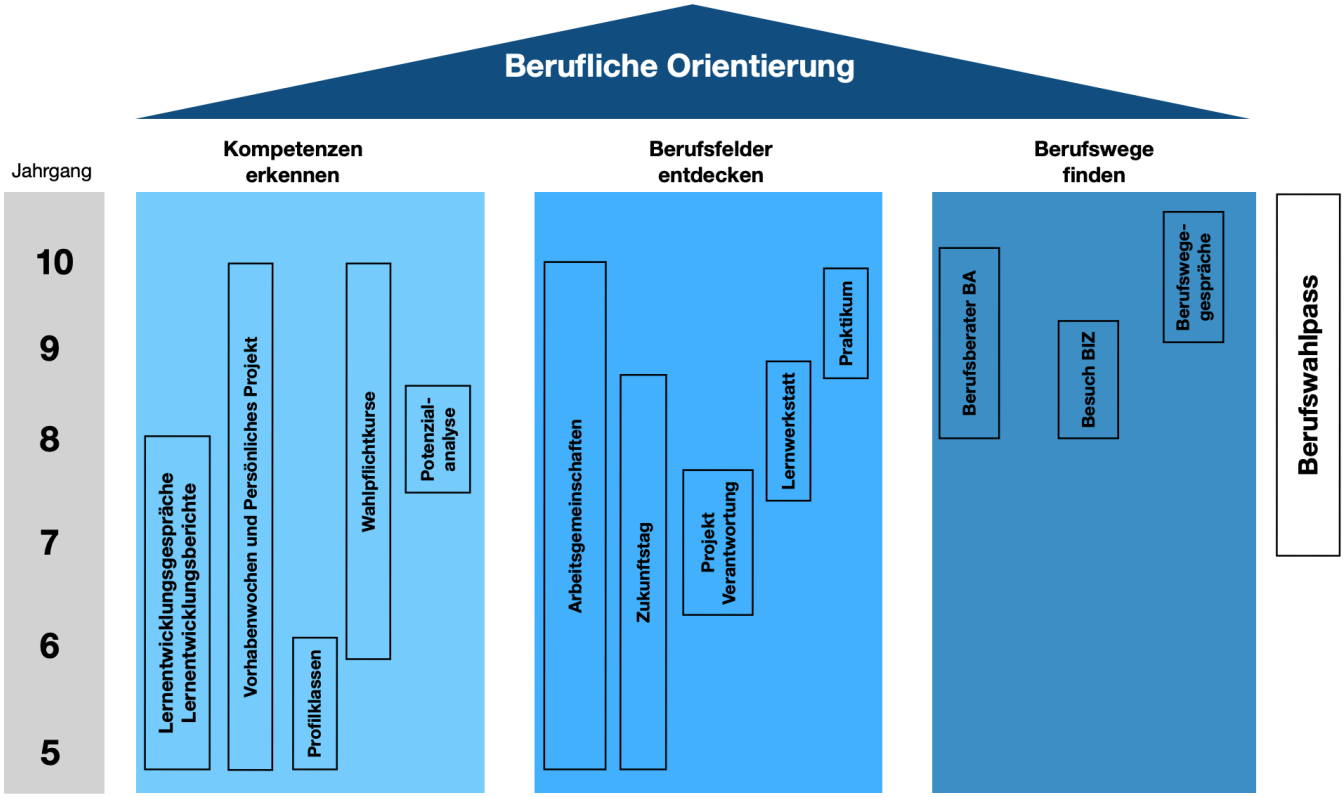
Das folgende Konzept stellt sicher, dass wir alle drei Bereich der Berufs- und Studienorientierung an der IGS Gifhorn abdecken und im Blick behalten. Es ist uns darin ein besonderes Ansinnen, die Aufgabe der beruflichen Orientierung nicht an einzelnen Fächern oder Kolleg:innen festzumachen, sondern sie fach- und jahrgangsübergreifend zu integrieren, wie es der BO Erlass vorsieht. Dabei beachten wir auch immer unser Leitbild, in welchem wir uns vorgenommen haben, individuellen Entwicklungsmöglichkeiten möglichst viel Raum zu geben. Schließlich muss berufliche Orientierung als ganzheitliche Aufgabe gesehen werden und darf nicht nur punktuell an einzelnen Terminen im Schuljahr eine Rolle spielen. Die folgenden Erläuterungen sollen daher verdeutlichen, durch welche bereits erprobten Konzepte wir einen Beitrag zur beruflichen Orientierung leisten und welche zudem spezifischen BO-Maßnahmen wir anbieten.

Optionale Maßnahmen sind Maßnahmen, die nicht zwingend jährlich stattfinden, sondern von den einzelnen Jahrgängen bei entsprechender unterrichtlicher Einbindung veranlasst werden können und bereits erprobt wurden. Durch unsere Jahrgangsschulstruktur haben

[1] Im Folgenden mit SuS abgekürzt

wir einen engen Kontakt zu unseren SuS und können so individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Jahrgänge eingehen. Im Ausblick stellen wir zudem dar, welche Maßnahmen in den kommenden Jahren zusätzlich integriert werden sollen. Darüber hinaus wird es auch zukünftig Maßnahmen geben, die erprobt und reflektiert werden. Das Konzept der beruflichen Orientierung wird so dauerhaft weiterentwickelt.

Bei allen Maßnahmen stellt die/der Beauftragte für berufliche Orientierung an der IGS Gifhorn eine wichtige Ansprechperson dar. Ihre/seine Aufgabe ist es, das Konzept zur beruflichen Orientierung im Austausch mit dem Kollegium zu überarbeiten und erweitern, sich über weitere Maßnahmen zu informieren, Kontakt zu weiteren externen Kooperationspartnern herzustellen, die KollegInnen bei der Umsetzung des Konzepts zu unterstützen und letztlich auch, Fragen der einzelnen Fächer und Jahrgänge zu beantworten.



# 2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Als rechtliche Grundlage für unsere Arbeit im Bereich der beruflichen Orientierung dient der Erlass zur beruflichen Orientierung an allgemeinbildenden Schulen des niedersächsischen Kultusministeriums vom 17.09.2018. In folgenden Ausführungen wird daher auf diesen verwiesen.

Zudem orientieren wir uns am Musterkonzept zur Berufs- und Studienorientierung vom Niedersächsischen Kultusministerium. In diesem werden sieben Handlungsfelder vorgegebenen, die den Prozess des Kompetenzerwerbs abbilden. Mit Hilfe der Handlungsfelder sollen im folgenden Konzept unsere Entscheidungen zu verschiedenen Maßnahmen im Rahmen der beruflichen Orientierung transparent gemacht werden. Um Verweise übersichtlich darzustellen, werden die Abkürzungen der Handlungsfelder in eckigen Klammern visualisiert.

| FACHWISSEN | ERKENNTNISGEWINNUNG | BEURTEILUNG/ BEWERTUNG |
|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler... | | |
| **H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen** | | |
| ... *beschreiben* ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. | ... *entwickeln* auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. | ... *reflektieren* ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung. |
| **H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen** | | |
| ... *beschreiben* und *verwenden* verschiedene Informationsmöglichkeiten.<br>... *beschreiben* das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen. | ... *erkunden* und *untersuchen* unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. | ... *reflektieren* die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. |
| **H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes** | | |
| ... *benennen* und *beschreiben* Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten. | ... *untersuchen* den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.<br>... *verwenden* ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung. | ... *beurteilen* die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote. |

| H4 Auswertung praktischer Erfahrungen | | |
|---|---|---|
| ... *beschreiben* ihre Praxiserfahrungen. | ... *stellen* ihre Ergebnisse *dar* und *veranschaulichen* Praxiserfahrungen. | ... *bewerten* ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg. |
| **H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung** | | |
| ... *benennen* und *beschreiben* Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. | ... *analysieren* für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. | ... *bewerten* kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. |
| **H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung** | | |
| ... *beschreiben* Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.<br>... *beschreiben* für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote. | ... *erstellen* ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.<br>... *verwenden* ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung. | ... *bewerten* Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl.<br>... *überprüfen* mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen. |
| **H7 Qualifizierte Bewerbung** | | |
| ... *beschreiben* zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren. | ... *planen* ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren.<br>... *planen* ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren.<br>... *verwenden* ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. | ... *bewerten* das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen. |

Niedersächsisches Kultusministerium: Handreichungen zum Musterkonzept zur Berufs- und Studienorientierung, Hannover 2017, S. 12f.

# 3 Dokumentation

Ab dem zweiten Halbjahr des 7. Jahrgangs arbeiten die SuS der IGS Gifhorn mit dem Berufswahlpass (BWP). Dieser wird in den Tutorenstunden eingeführt und bis zum Verlassen der Schule mit Unterlagen gefüllt. Er dient dabei vor allem der Dokumentation, bietet den Tutor:innen jedoch auch die Möglichkeit, den Umgang mit und das Sortieren von Unterlagen zu thematisieren. Wie diesem Konzept entnommen werden kann, durchlaufen die SuS der IGS Gifhorn einige Maßnahmen der Berufsorientierung, wobei jede reflektiert wird, um so auch zukünftig auf den Erfahrungen aufzubauen. Es ist daher sinnvoll, diese Reflexionen zu dokumentieren, um eine Entwicklung der Interessen nachvollziehen zu können. Zudem kann dieser, nach Zustimmung der Erziehungsberechtigten, auch als Grundlage zur Beratung der Bundesagentur für Arbeit genutzt werden.[2]

Für die SuS bietet der BWP eine Übersicht mit Ansprechpartnern bei Fragen zur beruflichen Orientierung [H5], Materialien, mit welchen sie ihre Stärken reflektieren und ihre Interessen dokumentieren [H1], Vorlagen für Protokolle der Beratungsgespräche mit der/dem Berufsberater/in der Bundesagentur für Arbeit und vieles mehr. Damit diese Materialien im Schulalltag regelmäßig genutzt werden können, lagern die SuS ihren BWP im Klassenraum. So verschwindet er nicht in einer dunklen Ecke, sondern ist im Schulalltag präsent und kann regelmäßig, vorrangig in Tutorenstunden, eingesetzt werden.

Der BWP stellt durch seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten daher einen roten Faden der beruflichen Orientierung dar, die nicht mit dem Verlassen der Schule endet. Durch den regelmäßigen Einsatz soll der Umgang der SuS mit dem BWP so ritualisiert werden, dass sie auch in ihrem späteren Lebenslauf darin noch Orientierung finden können.

Ab dem Schuljahr 2022/23 wird es voraussichtlich möglich sein, auf den digitalen Berufswahlpass zurückzugreifen. Die Entscheidung über die Einführung des digitalen statt des analogen BWP übernimmt dann das entsprechende Jahrgangsteam.

---

[2] Vgl. RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 Nr. 3

# 4 Kompetenzen erkennen

Um abwägen zu können, welcher Beruf oder welches Studium den eigenen Fähigkeiten entspricht, muss man erst wissen, welche Schwächen und vor allem Stärken man hat. Im Folgenden wird dargestellt, welche vor allem jahrgangsübergreifenden Konzepte der IGS Gifhorn dazu dienen, den SuS die eigenen Kompetenzen und Entwicklungspotenziale fächerübergreifend zu verdeutlichen.

## 4.1 Logbuch

Das Konzept des Logbuchs sieht vor, dass die SuS vor allem in den Jahrgängen 5-7 eine Hilfe bei der Organisation ihrer Lernprozesse an die Hand bekommen. Der Aufbau des Logbuchs bietet unter anderem eine Wochenübersicht, die dazu anregt, dass die SuS sich für jede Woche ein Wochenziel eintragen, welches sie am Ende der Woche überprüfen. Dies wird in der Regel in der wöchentlichen Tutorenstunde ermöglicht und somit angeleitet. Sie lernen dadurch, sich realistische Ziele zu setzen und die Einhaltung dieser selbständig zu überprüfen [H1]. Zudem erhalten sie wöchentlich eine Rückmeldung ihrer Tutor:innen, welche gleichzeitig den Eltern als Rückmeldung dient. Auch innerhalb dieses Konzepts wird so sichergestellt, dass die Fähigkeit, sich selbst einzuschätzen und sich Ziele zu setzen und diese zu überprüfen, angeleitet und in einer engen Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus erlernt wird.

## 4.2 Lernentwicklungsgespräche

Die Tutorenteams führen ab Jahrgang 5 bis zum Jahrgang 8.1 halbjährlich Lernentwicklungsgespräche (LEG) mit SuS und Eltern durch. Die Grundlage der LEG bildet eine schriftliche Vorbereteitung der SuS im Logbuch. Die Tutor:innen sind zudem angehalten, sich von Fachlehrkräften Informationen zum Leistungsstand und Arbeits- sowie Sozialverhalten der SuS einzuholen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Tutoren einen Überblick über die Stärken und Entwicklungspotenziale der SuS haben. Im gemeinsamen Gespräch mit den SuS und ihren Eltern wird vereinbart, welche Ziele sich die SuS zukünftig setzen und wie diese erreicht werden können. So lernen sie schon früh, sich selbst einzuschätzen und Entwicklungsmöglichkeiten zu begreifen, sowie eigenständig Lösungswege zu entwickeln. Diese Fähigkeit ist für die berufliche Orientierung relevant, da die SuS auch zukünftig dazu angehalten sein werden, ihre Leistungen zu reflektieren, realistische Entwicklungspotenziale zu erkennen und sich selbst Ziele zu setzen [H1]. Das erleichtert

den Jugendlichen zum Ende ihrer Schulzeit eine realistische Einschätzung in Bezug auf ihre Fähigkeiten, wodurch die LEG ein wichtiger Bestandteil der ersten Säule darstellen.

## 4.3 Lernentwicklungsberichte

In den Jahrgängen 5 bis 8 erhalten die SuS der IGS Gifhorn kein Notenzeugnis, sondern einen Lernentwicklungsbericht (LEB). Dieser beinhaltet für jedes Fach eine DIN A4-Seite, in der bereits erreichte Kompetenzen und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten in Form eines Berichtes aufgezeigt werden. Diese ermöglichen den SuS, Eltern und Erziehungsberechtigten detaillierte Einblicke in die Stärken, Schwächen und Entwicklungspotenziale der einzelnen Fächer und sind somit aussagekräftiger als Noten. Sie ermöglichen es den Lehrkräften außerdem, individueller auf die SuS einzugehen, ohne sie im Vergleich zur Lerngruppe zu betrachten. Auch dieses Konzept ermöglicht es folglich, die individuellen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten transparent zu machen und dokumentiert die Lernentwicklung [H1]. Der LEB stellt daher ebenfalls ein wichtiges Element der ersten Säule dar und setzt schon früh den Grundstein für einen reflektierten Umgang mit späteren Berufswünschen.

## 4.4 Potenzialanalyse

Bei der durch den Erlass zur berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen vorgeschriebenen Potenzialanalyse[3] geht es darum, den SuS fächerübergreifende Kompetenzen wie die Kommunikationskompetenz möglichst objektiv zurückzumelden. Im Fokus stehen Sozialkompetenzen, die in der sich wandelnden Arbeitswelt zukünftig eine größere Rolle spielen werden, da sie auch im Zeitalter der Digitalisierung Menschen von Maschinen unterscheiden. Um diese Potenzialanalyse möglichst objektiv durchführen zu können, arbeiten wir als IGS Gifhorn mit der Oskar Kämmer Schule (OKS) zusammen. Dort verbringen die SuS in Jahrgang 8 im Klassenverband und unter der distanzierten Betreuung der Tutor:innen zwei aufeinanderfolgende Tage und erhalten gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit einer berufsbildenden Schule. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden im Anschluss von den Mitarbeitern der OKS dokumentiert und zusammen mit den Eltern und Erziehungsberechtigten individuell reflektiert [H1].
Um zusätzlich individueller je nach Jahrgang weitere Module anzubieten und so eine Entwicklung im Bereich der Kompetenzen aufzuzeigen, werden wir langfristig ebenfalls

[3] Vgl. RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 Nr. 2.1

das Profil A/C nutzen. Zu diesem Zweck sollen zwei bis drei Lehrkräfte zeitnah geschult werden, um das Wissen über die Anwendung des Profil A/Cs in den Jahrgängen zu integrieren.

## 4.5 Profilklassen

Für die Jahrgänge 5 und 6 geben wir den SuS die Möglichkeit, Teil einer Profilklasse zu sein. Zum einen bieten wir eine **Chorklasse** an, die neben den zwei Stunden Musikunterricht zwei weitere Stunden Chor am Mittwochnachmittag hat, um sich in dieser Zeit gezielt auf Präsentationen ihres musikalischen Könnens vorzubereiten. Dadurch wird musikalisches Talent genauso gefördert wie die Erfahrung ermöglicht, auf der Bühne zu stehen. Zudem erhalten die SuS einen Einblick in die Organisation einer Aufführungen wie beispielsweise des Sommerkonzerts. Die Veranstaltungen bieten einzelnen SuS immer die Gelegenheit, sich im Umgang mit der Bühnentechnik unter Anleitung von Lehrkräften und dem Schulassistenten zu üben und so ein weiteres Berufsfeld zu erproben [H2, H4].
Neben der Chorklasse bieten wir die **Forscherklasse** an. Diese Klassen haben zusätzlich zwei Stunden Naturwissenschaften (NW), welche sie vor allem zum Forschen und der Arbeit mit Tieren nutzen, beispielsweise Schnecken. Durch dieses Vorgehen werden naturwissenschaftliche Interessen aufgegriffen und zudem naturwissenschaftliche Berufsfelder vertiefend behandelt. Wir leisten so einen Beitrag zur Förderung der naturwissenschaftlichen Berufsfelder, die seit längerem unter dem Fachkräftemangel leiden, und bauen Hemmungen ab, sich auch in der Oberstufe mit dem Bereich Naturwissenschaften intensiv auseinanderzusetzen [H2].

## 4.6 Wahlpflichtkurse

Die WPKs ab Jahrgag 6 dienen dazu, eigenen Neigungen und Interessen nachzugehen bzw. sich mit neuen Themen vertraut zu machen, die nur ansatzweise in den Kerncurricula der Fächer angelegt sind. Auf die vorangegangene Arbeit in den Profilklassen der Jahrgänge 5 und 6 baut je ein WPK auf. So soll es in jedem Jahrgang einen WPK mit naturwissenschaftlichem und einen WPK mit musikalischem Schwerpunkt geben, sodass die SuS die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen zu vertiefen.
In den Jahrgängen 9 und 10 liegt der Fokus deutlich auf der beruflichen Orientierung. Folglich orientieren sich die Angebote zunehmend an Berufsbildern und Studiengängen.[4]

[4] Vgl. schuleigenes Konzept „Wahlpflichtkurse – den Dingen auf den Grund gehen“

Als Beispiel für einen WPK mit besonders hohem Anteil an beruflicher Orientierung lässt sich der WPK Informatik anführen. In diesem haben die SuS die Möglichkeit, sich über verschiedene Programmierumgebungen, von Scratch über HTML5 bis hin zu Python, der Programmierung anzunähern, um das Berufsfeld des Informatikers kennenzulernen. Da auch der Umgang mit Robotern in der Arbeitswelt der Zukunft eine wichtige Rolle spielt, werden zudem Lego Spike Roboter eingesetzt. Zudem werden Grundlagen behandelt wie der Umgang mit Datenschutz oder verschiedenen Textverarbeitungsprogrammen, welche über verschiedene Berufsfelder hinweg in der Berufswelt eine wichtige Rolle spielen.

## 4.7 Vorhabenwochen

Wir nutzen Vorhabenwochen um an 3 bis 5 Tagen intensiv innerhalb des Jahrgangs mit den SuS zu einer Thematik zu arbeiten. Vor allem die Vorhabenwoche „Spiel des Lebens“ in Jahrgang 9 widmet sich dem Leben der SuS nach der Schule. Diese Vorhabenwoche besteht aus unterschiedlichen Modulen, die jedes Jahrgangsteam individuell an ihren Jahrgang anpassen kann. Im Zentrum steht jedoch die Planung eines selbständigen Lebens mit entsprechender Kalkulation der Lebenshaltungskosten. Die SuS beschäftigen sich in diesem Rahmen mit für sie relevanten Berufen und deren Entlohnung [H3, H6]. Zudem suchen sie nach geeigneten Wohnungen, kalkulieren deren Einrichtung und die Kosten für ihren Alltag.
Weitere mögliche Module thematisieren Benimmregeln im Alltag und im Berufsleben, praktische Fähigkeiten wie das Wechseln von Autoreifen, die Fähigkeiten zum Bedienen von Office-Anwendungen, das Ausfüllen von Formularen wie einer Einkommenssteuererklärung oder gesunde Ernährung.

## 4.8 Persönliches Projekt

Ziel des Persönlichen Projektes ist es, dass die SuS mehr und mehr lernen, eigenständig ein persönliches Vorhaben zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und am Ende vorzustellen. Dafür werden in jedem Schuljahr drei Tage für das Persönliche Projekt reserviert. Die SuS sollen die Möglichkeit haben, sich innerhalb der Schule intensiv mit einem Thema ihrer Wahl zu befassen und dabei ihre Herangehensweisen und die Präsentationsform möglichst frei wählen [H1]. Entsprechend des Projektgedankens kann ein solches individuell gestaltetes Vorhaben auch scheitern, wobei die SuS angehalten werden soll-

ten, ihr Vorgehen und mögliche Probleme zu reflektieren, um etwaige Stolpersteine beim nächsten Mal zu umgehen [H4].
Im Zuge des Projektes entwickeln die SuS neben Selbstkompetenz auch Methodenkompetenz, die sie im späteren Leben bei der Umsetzung von persönlichen Vorhaben benötigen.[5]

# 5 Berufsfelder

Oft entsteht der Eindruck, dass sich Berufsanfänger bei ihrer Berufswahl auf ihr Bauchgefühl oder die Erfahrungen des näheren Umfelds verlassen. Es ist daher für den Einzelnen oft nicht leicht, einen Überblick über verschiedene Berufsfelder zu gewinnen, um aus diesem den passenden Beruf zu finden. Dem wollen wir mit den folgenden Maßnahmen als Schule entgegenwirken.

## 5.1 Lernwerkstatt

Neben der Potenzialanalyse arbeiten wir auch im Bereich der Berufsfelderkundung mit der OKS zusammen. In der Lernwerkstatt besuchen die SuS im Klassenverband zwei Wochen die OKS und lernen insgesamt vier Berufsfelder kennen [H2]. Im Vorfeld erhalten die SuS die Möglichkeit, Wünsche zu äußern, deren Umsetzung angestrebt wird. Die angebotenen Berufsfelder werden für je 2 1/2 Tage intensiv erprobt. Dabei liegt der Fokus auf der praktischen Arbeit und spricht somit verschiedene Lerntypen an. Zudem ermöglicht dieses Vorgehen zusammen mit der Ausstattung der OKS als berufsbildende Schule den SuS die Erkundung handwerklicher Berufsfelder, welche schon seit einigen Jahren über Nachwuchsprobleme klagen. Die Arbeit in der OKS wird im Tutorenunterricht reflektiert und im Berufswahlpass dokumentiert [H4]. Um auch hier möglichst auf Vorerfahrungen aufbauen zu können, findet die Lernwerkstatt immer nach der Potenzialanalyse in den Jahrgängen 7 oder 8 statt.

Angebotenen Berufsfelder:

- Holz
- Metall
- Farbe/Raumgestaltung

[5] Vgl. schuleigenes Konzept „Persönliches Projekt – selbständiges Arbeiten an individuellen Themen“

- IT-Medien
- Elektro
- Gesundheit/Soziales
- Handel/Lager
- Wirtschaft/Verwaltung

## 5.2 Besuch der Ausbildungsplatzbörse Gifhorn und Vocatium Braunschweig

Um den SuS mögliche lokale Berufsfelder und Betriebe aufzuzeigen, besuchen wir in Jahrgang 9 die Ausbildungsplatzbörse in Gifhorn (verpflichtend) ebenso wie die Vocatium in Braunschweig (freiwillig). Durch den Besuch der Börsen erhalten die SuS einen Überblick über regionale Berufsfelder und gleichzeitig darüber, welche Branchen Ausbildungsplätze zu besetzen haben [H3]. Somit ergibt sich für die SuS auch eine Möglichkeit der Kontaktaufnahme. Dies kann den Einstieg in die Berufswelt nach dem Ende der Schulzeit erleichtern. Beide Börsen werden ebenfalls im Tutorenunterricht vor- und nachbereitet und letztlich im Berufswahlpass dokumentiert. Da der Besuch der Ausbildungsplatzbörse Gifhorn für alle SuS des Jahrgangs verpflichtend ist, wird er zudem von einer Rallye didaktisch begleitet, um den SuS die Orientierung während der Veranstaltung zu erleichtern. Nebenbei erhalten sie außerdem einen Einblick in den Aufbau und die Zielsetzung einer Börse.
In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass sich auch digitale Börsen oder Betriebserkundungen etablieren. Die Teilnahme an diesen kann je nach Jahrgangsstufe und Zeitumfang im Unterricht gemeinsam oder selbständig von den SuS zuhause durchgeführt werden. Die Tutor:innen der Jahrgänge 9 und 10 werden über die/den BO-Beauftragte/n über Angebote informiert und geben diese an ihre Klasse weiter.

## 5.3 Zukunftstag

Wir bieten den SuS der Jahrgänge 5 bis 9 die Möglichkeit, jährlich am bundesweiten Zukunftstag teilzunehmen, der im Erlass für die berufliche Orientierung als institutionalisierte Form der beruflichen Orientierung empfohlen wird.[6] Um diese Teilnahme dem Alter entsprechend aufbereiten zu können, haben wir innerhalb der Jahrgänge auf unterschiedliche Schwerpunkte festgelegt.

---

[6] Vgl. RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 Nr. 2.4

In Jahrgang 5 und 6 sollen die SuS vor allem Familienmitglieder oder enge Bekannte während eines Arbeitstages begleiten, um spielerisch die Unterschiede zwischen Schule und Berufsleben kennenzulernen. Für die SuS, die nicht am Zukunftstag teilnehmen können oder wollen, werden in Jahrgang 5 Arbeitsaufträge vorbereitet, die eine Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken fordert. In Jahrgang 6 liegt der Schwerpunkt dann auf der Auflösung geschlechtstypischer Berufsvorstellungen. Konkret bedeutet dies, dass die Schülerinnen sich gezielt mit dem Bereich MINT beschäftigen, während den Schülern Berufsfelder mit sozialem Schwerpunkt näher gebracht werden.
In den Jahrgängen 7 und 8 sind die SuS dazu angehalten, sich während des Zukunftstages mit zukunftsrelevanten grünen Berufen zu beschäftigen oder ebenfalls die geschlechtstypischen Berufsvorstellungen aufzubrechen. Dementsprechend werden die Arbeitsaufträge für SuS des 7. Jahrgangs, die nicht am Zukunftstag teilnehmen, auf Berufe mit ökologischem Schwerpunkt ausgerichtet. Für Jahrgang 8 bietet sich die Möglichkeit, eine enge Verknüpfung zum Besuch des BIZ Wolfsburg herzustellen. Die SuS erhalten somit während des Zukunftstages die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Angeboten der Bundesagentur für Arbeit auseinanderzusetzen, wenn sie diesen Tag nicht in einem Betrieb verbringen.
In Jahrgang 9 findet der Zukunftstag idealerweise nach dem Praktikum statt und bietet somit die Möglichkeit, konkrete Berufswünsche zu revidieren oder neue Unternehmen des präferierten Berufsfeldes kennenzulernen. Die SuS, die diesen Tag in der Schule verbringen, werden dazu angehalten, sich noch einmal mit dem Thema „Bewerbung“ auseinanderzusetzen und erhalten diesbezüglich Arbeitsaufträge.
In Bezug auf die Arbeitsaufträge ist es unser Anliegen gerade in den jüngeren Jahrgängen, in denen der Erfahrung nach nur wenige SuS den Zukunftstag in der Schule verbringen, Möglichkeiten herzustellen, dass Schülerprodukte in einer der darauffolgenden Tutorenstunde präsentiert werden, um so auch die Mitschüler:innen an Erkenntnissen teilhaben zu lassen. In den höheren Jahrgängen, in denen die Motivation, am Zukunftstag teilzunehmen, meist geringer ist, werden die Arbeitsergebnisse jedoch von den Tutor:innen eingesammelt und es erfolgt eine konstruktive Rückmeldung. Der Zukunftstag wird in allen Jahrgängen im Rahmen der Tutorenstunde reflektiert und im Berufswahlpass ab Jahrgang 7 dokumentiert [H4].

## 5.4 Projekt Verantwortung

In Jahrgang 7 engagieren sich die SuS im Rahmen des Projekts Verantwortung (VA) für ein halbes Jahr, vom Ende der Herbstferien bis zu den Osterferien, an je einem Nachmittag in der Woche in einer sozialen Einrichtung. Diese können sie entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten wählen. Sie lernen dadurch, in verschiedenen Kontexten ihres direkten Umfelds Verantwortung zu übernehmen und sich einzubringen. Dadurch erhalten sie außerdem einen Einblick in das Berufsleben von Pflegekräften, Erziehern oder auch Tierpflegern. Für die SuS entfallen dafür zwei Stunden Unterricht am Nachmittag. Die Auswahl der Einrichtung wird von den Tutor:innen oder Fachlehrkräften ebenso begleitet wie die Durchführung des Projekts. Jede/r SoS wird dafür mindestens einmal besucht.
Am Ende des Projektes findet eine Reflexion auf Grundlage einer Projektmappe statt [H2, H3, H6]. Außerdem präsentieren die SuS ihren Mitschüler:innen ihre Erfahrungen aus den unterschiedlichen Einrichtungen [H4]. Ausgewählte Präsentationen werden zusätzlich an einem Elternabend vorgestellt.

## 5.5 Praktikum

Das zweiwöchige Betriebspraktikum[7] in Jahrgang 9 stellt eine der zentralen Maßnahmen zur Erkundung eines Berufsfelds dar. In diesem haben die SuS das erste Mal die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum ein Berufsfeld und einen Betrieb kennenzulernen und eigene praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt zu machen. Dieses findet am Ende des ersten oder am Beginn des zweiten Halbjahres statt, um eine Vorbereitung im Rahmen des Unterrichts im Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT) zu ermöglichen [H3]. Zur Dokumentation und Reflexion wird im Rahmen des Praktikums eine Mappe angefertigt, deren Bewertung im Fach AWT erfolgt. Diese Ersatzleistung ermöglicht es den SuS, sich zum einen intensiv mit einem Berufsfeld und Betrieb auseinanderzusetzen, aber gleichzeitig auch Unterrichtsinhalte des Faches AWT mit der Realität zu verknüpfen. Im Mittelpunkt steht dabei eine Reflexion, die auf die eigene berufliche Zukunft abzielt und der eine intensive Auseinandersetzung mit dem erkundeten Berufsfeld und Betrieb voraus geht [H4].

[7] Vgl. RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 Nr. 2.2

## 5.6 Informationswand

Um auf zusätzliche Veranstaltungen jeder Art hinzuweisen gibt es im Forum, dem Aufenthaltsbereich der Jahrgänge 8 bis 10, eine Stellwand mit Informationen, die regelmäßig von der/dem Beauftragten der beruflichen Orientierung gepflegt wird [H5]. Die SuS haben somit in jeder Pause die Möglichkeit, sich mit ihrer beruflichen Orientierung zu beschäftigen und den Unternehmen wird so die Möglichkeit geboten, für sich und ihren Betrieb zu werben.

## 5.7 Arbeitsgemeinschaften

Wie im Ganztagskonzept[8] verankert, bieten wir an der IGS Gifhorn mittwochnachmittags zwei Stunden Arbeitsgemeinschaften (AG) an, die teilweise von externen Kooperationspartnern gestaltet werden. AGs, die einen Beitrag zur beruflichen Orientierung liefern, werden exemplarisch nachfolgend näher erläutert [H1]. Das AG-Angebot untersteht dabei einem ständigen Wechsel. Die Arbeitsgemeinschaften bieten jedoch vor allem dadurch einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung, dass sie in der Regel praxisorientierter sind als der Regelunterricht. Die SuS haben somit die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder praktisch auszuprobieren und für sich selbst die Entscheidung zu treffen, ob ihnen die Tätigkeit Spaß macht [H2].
Die Übersicht stellt einen Auszug aus dem sich regelmäßig wechselnden AG-Angebot dar und macht einzelne Bezüge zur beruflichen Orientierung beispielhaft transparent.

| **AG Bezeichnung** | **Bezug BO** |
|---|---|
| Schülerzeitung | - Arbeit mit digitalen Medien<br>- redaktionelle Strukturen kennenlernen und erproben<br>- Vertriebswege der Printausgabe<br>- ggf. Besuch einer Redaktion |
| Theater AG | - Berufsfeld des Schauspielers<br>- Körpersprache und Darstellung<br>- Rollenbilder verschiedener |
| Schulgarten | - Garten- und Landschaftsbau<br>- Verantwortungsbewusstsein |
| Schulsanitäter | - medizinische Berufe<br>- Ausbildung von Schulsanitätern |

[8] Vgl. schuleigenes Konzept „Ganztagskonzept“

| AG Bezeichnung | Bezug BO |
|---|---|
| Kochen und Backen | - Berufsfeld Koch<br>- Umgang mit Lebensitteln, Arbeitsabläufe, Sicherheit und Hygiene in der Küche |
| Sport AGs | - Fußball AG (Vfl Wolfsburg) - Arbeit im Verein<br>- Hockey AG - Teilnahme an Wettbewerben |

## 5.8 Optional: VR-Brille „Dein erster Tag“

Optional können VR-Brillen mit dem Titel „Dein erster Tag“ über die Studio2B GmbH kostenfrei bestellt werden, um den SuS virtuell die Möglichkeit zu bieten, sich Betriebe anzuschauen, ohne diese real zu besuchen [H3]. Zum einen können so Berufsfelder, denen sonst wenig Beachtung geschenkt wird, wie beispielsweise der Systemgastronomie, spielerisch aus dem Klassenzimmer heraus entdeckt werden, zum anderen leistet auch der Umgang mit der neuen Technik seinen Beitrag zur beruflichen Orientierung, da wir in der Arbeitswelt einen stetigen Wandel hin zur Digitalisierung feststellen. Diese Maßnahme bietet sich jedoch nur an, wenn man unterrichtlich, beispielsweise im Fach AWT, eine Verknüpfung herstellen kann. Zudem besteht die Möglichkeit, in der Einheit Bewerbung im Deutschunterricht auf Grundlage der digitalen Betriebserkundungen mit Hilfe der VR-Brillen Bewerbungen zu erstellen.

## 5.9 Optional: Berufsweg-Parcours

Optional kann für Jahrgang 10 ein Berufsweg-Parcours organisiert werden. Dabei erhalten wir Unterstützung von der Up Consulting GmbH, die im Bereich Personal- und Unternehmensberatung tätig ist. Diese stellt den Kontakt zu unterschiedlichen Unternehmen der Region her und organisiert eine Ausbildungsplatzbörse im Ganztagsbereich [H3]. Die Betriebe können dabei selbst entscheiden, wie sie ihre Stände gestalten. In der Regel werden diese von Auszubildenden betreut, die den SuS für Fragen zur Verfügung stehen, und möglicherweise Interaktionen anbieten, die das Interesse der SuS erwecken. Die SuS lernen systematisch in Kleingruppen die Unternehmen und Berufsfelder der Region kennen. Sie erhalten durch diesen Vorgehen die Möglichkeit, sich Berufsfeldern zu widmen, die sie auf den ersten Blick nicht interessieren würden. Über eine App erhalten sie au-

ßerdem die Möglichkeit, langfristig mit den Unternehmen in Kontakt zu bleiben und so den Grundstein für einen möglichen Ausbildungsplatz zu legen.
Der Berufsweg-Parcours ist auch für die SuS interessant, die nicht nach der 10. Klasse in ein Ausbildungsverhältnis wechseln möchten, da sie lernen, sich vor schulfremden Personen zu präsentieren.

# 6 Berufswege

Wer seinen Fähigkeiten entsprechend ein Berufsfeld für sich entdeckt hat, braucht zuletzt noch eine Wegbeschreibung zu seinem Ziel. Diese Wegbeschreibung kann jedoch oft neben Abkürzungen und Umwegen auch ganz unterschiedliche Richtungswechsel beinhalten. Da wir als Lehrkräfte an dieser Stelle oft an unsere fachlichen Grenzen stoßen, sind wir als Schule vor allem in diesem Bereich auf externe Hilfen angewiesen.

## 6.1 Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit

Wöchentlich findet eine Sprechstunde der/des zuständigen Berufsberaters/in der Bundesagentur für Arbeit[9] in der Schule oder telefonisch statt, welche vorrangig den Jahrgängen 8 bis 10 zur Verfügung steht [H6]. In dieser Zeit werden den SuS mögliche Berufswege erläutert und Termine zu weiteren Kompetenztests außerhalb der Schule vereinbart. Um die Hemmschwelle zur Anmeldung an der Sprechstunde zu senken, stellt sich die/der Berufsberater/in und ihre/seine Arbeit während der Einführungstage des 8. Jahrgangs vor. Für Jahrgang 9 ist die Teilnahme an mindestens einem Gesprächstermin im Verlauf des Schuljahres verpflichtend. Die Tutor:innen achten darauf, dass die SuS an den Sprechstunden teilnehmen und reflektieren diese ggf. noch einmal im persönlichen Gespräch.

## 6.2 Besuch des BIZ Wolfsburg

Im 8. Schuljahr besuchen die SuS der IGS Gifhorn das Berufsinformationszentrum in Wolfsburg, um sich dort über die Einrichtung an sich und verschiedene Berufsfelder zu informieren [H5]. Der Besuch als Klasse hat den Vorteil, dass Hemmungen abgebaut und den SuS auch langfristig Ansprechpartner an die Hand gegeben werden, die bei der Suche nach dem Traumjob und der Traumarbeitsstelle behilflich sein können.

---

[9] Vgl. RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 Nr. 4

## 6.3 Berufswegegespräche

Zum Ende der Schulzeit hin finden im ersten Halbjahr des 10. Schuljahres Berufswegegespräche statt. Sie sind ähnlich aufgebaut wie die LEG der unteren Jahrgänge und werden entsprechend von beiden Tutor:innen zusammen mit den Eltern und SuS im Dialog geführt. In diesen Gesprächen werden vor allem die möglichen Abschlüsse thematisiert und den SuS so aufgezeigt, welcher Berufsweg aktuell realistisch ist und woran noch gearbeitet werden sollte oder könnte [H6]. Zudem erfragen die Tutor:innen Berufswünsche und beraten die SuS dahingehend. Eine Beratung ist insofern möglich, da die Tutor:innen ihre SuS häufig viele Jahre begleitet haben und ihre Entwicklung sowie ihre Fähigkeiten einschätzen können. Zudem wird an dieser Stelle der Berufswahlpass verwendet, um an bereits durchgeführte Maßnahmen der vergangenen Schulzeit zu erinnern und so eine Orientierung zu erleichtern.

# 7 Beiträge der Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe I

Für uns als IGS Gifhorn ist es wichtig, der beruflichen Orientierung in allen Fächern und Jahrgangsstufen gerecht zu werden, um unserem Leitbild entsprechend allen SuS möglichst viele Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. Die folgende Übersicht gibt einen aktuellen Einblick in die Beiträge der einzelnen Fächer zur beruflichen Orientierung. Diese Übersicht ist variabel und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

**Jahrgang 5/6**

| Fach | Berufsorientierende und berufsbildende Inhalte | Handlungsfelder |
|---|---|---|
| Mathe | - Übergreifend: Kopfrechnen<br>- Kompetenzen: einfache Multiplikation-,Divisions-, Additions- und Subtraktionsaufgaben schnell lösen können<br>- Berufsfeld: Alltägliches Leben, Handwerk, Bankwesen usw.<br><br>-Inhalt: Einheit: Daten und Diagramme<br>- Kompetenz: Erstellen von Umfragen und die Darstellung von Ergebnissen in Diagrammen<br>- Berufsfelder: Journalismus, Marktforschung<br><br>- Inhalt: Vergleichen und Messen<br>- Kompetenzen: Einheiten umrechnen und Längen abschätzen<br>- Berufsfelder: Handwerk<br><br>- Inhalt: Körper und Flächen<br>- Kompetenzen: Flächen berechnen, Schrägbilder und Pläne zeichnen, Geometriesoftware verwenden<br>- Berufsfelder: Handwerk, Gartenbau | H1, H2 |

| Fach | Berufsorientierende und berufsbildende Inhalte | Handlungs-felder |
|---|---|---|
| Englisch | - Inhalt: Unit 1: I‘m from Greenwich<br>- Kompetenz: die eigene Person oder Familienmitglieder vorstellen, über die eigenen Interessen / Interessen anderer sprechen<br><br>- Inhalt: Unit 2: This is my school<br>- interkulturelle Kompetenz: das englische Schulsystem / die Schulfächer an einer englischen Schule kennenlernen und mit einer deutschen Schule vergleichen<br><br>- Inhalt: Unit 3: My free time<br>- Berufsfelder: die Aufgaben eines Zoowärters / Tierpflegers kennenlernen | H1, H3 |
| NW | - Inhalt: Pflanzen „Was brauchen Pflanzen zum Leben?“<br>- Berufsfelder: Landwirtschaft, Landschaftsgärtnerei, Saatgutindustrie etc.<br><br>- Inhalt: Leben im Sinne der Jahreszeiten<br>- Kompetenz: Licht und Schatten auf der Erde und im All<br>- Berufsfelder: Astrologie, Optik<br><br>Inhalt: Wasser und seine Erscheinungsformen<br>- Kompetenzen: v.a. Zustandsänderungen im Teilchenmodell und Laborregeln<br>- Berufsfelder: Umweltanalytik, naturwissenschaftliche Forschung, Metallverarbeitung, Arbeiten im Labor<br><br>- Inhalt: Elektrizität<br>- Kompetenz: Schaltpläne erstellen, Schaltzeichen verwenden, einfache Schaltungen bauen<br>- Berufsfeld:Elektriker<br><br>- Inhalt: Menschen und Bewegung<br>- Berufsfeld: Biologe, Biologisch-Technischer-Assistent, Mechaniker, Bauwesen, Automechatroniker | H1, H2 |
| Gesell-schafts-lehre | - Inhalt: Esskultur<br>- Berufsfelder: interkulturelle Kompetenz für internationale Berufsfelder<br><br>- Inhalt: Natur, Wasser, Urlaub<br>- Berufsfelder: Umweltschutz, erneuerbare Ernergien | H1, H2 |
| AWT | - Inhalt: Lebensmittelkunde<br>- Berufsfeld: Koch<br><br>- Inhalt: Textverarbeitung<br>- Kompetenz: Umgang mit digitalen Medien<br>- Berufsfelder: Büromanagement, in Grundzügen Informatik<br><br>- Inhalt: Arbeiten mit Holz<br>- Berufsfeld: Schreiner | H1, H2, H4 |
| Religion | - Inhalt: Meine Stärken und Schwächen, Berufswunsch | H1 |
| Kunst | - Inhalt: Werbung<br>- Berufsfelder: Marketing, Regisseur | H1, H2 |

| Fach | Berufsorientierende und berufsbildende Inhalte | Handlungs-felder |
|---|---|---|
| Musik | - Inhalt: Klassenmusizieren<br>- Kompetenzen: Selbstkompetenz, Übernahme von Verantwortung, Rücksichtnahme, Teamarbeit<br><br>- Inhalt: Chorklasse<br>- Kompetenzen: Selbstverantwortung, Arbeit im Team, Übernahme von Verantwortung, aufeinander hören<br><br>- Inhalt: Instrumentenkunde / Das Orchester<br>- Berufsfelder: Musiker, Dirigent | H1, H2 |
| Sport | - Inhalt: Kooperationsspiele<br>- Berufsfelder: Erlebnispädagogik(trainer)<br><br>- Inhalt: Kämpfen, Ringen und Raufen-<br>- Berufsfelder: Trainer im Aggressionsmanagement<br>- Inhalt: Akrobatik<br>- Berufsfelder: Kleinkünstler/ Artist/ Turntrainer | H1, H2 |

## Jahrgang 7/8

| Fach | Berufsorientierende und berufsbildende Inhalte | Hand-lungs-fel-der |
|---|---|---|
| Deutsch | - Inhalt: Bewerbungen (Lebenslauf und Anschreiben; Stellenangebote) und Bewerbungsgespräche<br>- Argumentation zum Thema: Sinnhaftigkeit der Ausbildung an allgemein bildenden Schulen für den Einstieg in einen Beruf. (fachl. Diskurs unterfüttert durch jeweilige, aktuelle Texte)<br>- Berufsfelder: entsprechend der Neigung | H7 |
| Mathe | - Inhalt: Prozentrechnung:<br>- Berechnung von Preisnachlässen, Rabatten usw.<br>- Berufsfeld: Einzelhandel<br><br>- Inhalt: Zuordnungen<br>- Berechnung von Preisen<br>- Berufsfeld: Einzelhandel<br><br>- Inhalt: Konstruktion von Dreiecken und Berechnungen<br>- Berufsfelder: Technisches Zeichnen, Vermessungswesen, Handwerk<br><br>- Inhalt: Berechnung von Zinsen, Kapital und sinnvollen Anlegemöglichkeiten<br>- Berufsfelder: Bankwesen | H1, H2 |

| Fach | Berufsorientierende und berufsbildende Inhalte | Hand-lungs-fel-der |
|---|---|---|
| Englisch | - Inhalt: Unit 2 Teens in the Midwest<br>- Berufsfelder: „Talk about student jobs“. Wie Schülerinnen und Schüler Geld in den USA verdienen<br><br>- Inhalt: Unit 4 California Dreams<br>- Berufsfelder: Film corner: „A film about jobs and careeers“ Leben und Arbeiten in Californien | H3, H6 |
| NW | - Inhalt: Licht und Bilderstellung<br>- Kompetenz: Aufbau des Auges, Korrektur von Sehfehlern<br>- Berufsfelder: Augenarzt, Augenoptiker, Physiker<br><br>- Thema: Energieumwandler und Energieflüsse in unserer Umwelt<br>- Kompetenz: Nahrungsbeziehungen im Wald, Einfluss des Menschen auf Wälder<br>-Berufsfelder: Forstwirtschaft, Jäger, Biologe, BTA | H1, H2 |
| Gesell-schafts-lehre | - Inhalt: Industrielle Revolution<br>- Berufsfelder: Industrie, Gewerkschaft<br><br>- Inhalt: Wirtschaften in unterschiedlichen Gebieten<br>- Berufsfelder: Lebensmittelproduktion & Lebensmittelhandel | H1, H2, H3 |
| AWT | - Inhalt: Elektronik<br>- Berufsfelder: Elektroniker<br><br>- Inhalt: Wirtschaftsraumanalyse | H1, H2, H4 |
| Religion | - Inhalt: Todesstrafe<br>- Berufsfelder: Menschenrechtler / NGOs | H1 |
| Kunst | - Inhalt: Zentralperspektive (räumliches Gestalten u. technisches Zeichnen)<br>- Berufsfelder: Architekt / Konstrukteur | H1, H2 |
| Musik | - Inhalt: Musiktheater<br>- Berufsfelder: Balletttänzer, Berufe am Theater, z.B. Choreograph, Regisseur, Intendant, Kostümbildner, Maskenbildner<br><br>- Inhalt: Klassenmusizieren<br>- Kompetenzen: Selbstverantwortung, Arbeit im Team, Übernahme von Verantwortung | H1, H2 |
| Sport | Inhalt: Schwimmen/Rettungsschwimmen<br>Berufsfelder: Schwimmausbilder DLRG<br><br>Inhalt: Fitness<br>Berufsfelder: Fitnessökonom, Fitnesskaufmann | H1, H2 |

**Jahrgang 9/10**

| Fach | Berufsorientierende und berufsbildende Inhalte | Handlungs-felder |
|---|---|---|
| Mathe | - Inhalt: Pythagoras; Berechnungen von Längen, Höhen usw.<br>- Berufsfelder: Handwerk, Vermessungswesen<br><br>- Inhalt: Statistik; Erstellung von Statistischen Erhebungen und deren Auswertung<br>- Berufsfelder: Sozialwissenschaften<br><br>- Inhalt: Exponentielles Wachstum (E-Kurs) (Bakterienwachstum, Bevölkerungsentwicklung)<br>- Kompetenzen: Forschung mit statistischen Anteilen (Studium)<br><br>- Inhalt: Konstruktion von Häusern, Bestimmung von Längen und Höhen<br>- Berufsfelder: Architektur, Handwerk, Vermessungswesen | H1, H2 |
| Englisch | <u>- Inhalt: Unit 1:</u><br>eN: Exploring Australia<br>- Berufsfelder: „A job in Melbourne“ Buch S.16/17: Verschiedene Berufe benennen und kennenlernen<br>- Kompetenz: Schreiben eines Lebenslaufs auf Engl., diesen präsentieren<br>- A job interview (Vorstellungsgespräch führen)<br><br>eN: Skills Seiten im Buch: Eine Stellenanzeige verstehen (S. 93), Eine Bewerbung schreiben (S. 152), Einen Lebenslauf schreiben (S. 153)<br><br>Unit 2: Inside India<br>„Presenting information about a company“ (Buch S. 37). Eine Firma und das Arbeitsleben in Indien kennenlernen<br><br>„A delivery service in Mumbai“ (Buch S. 45). Einblick in einen alltäglichen Job in Indien<br><br>eN: Skills Seiten im Buch:), Eine Bewerbung schreiben (S. 148), Einen Lebenslauf schreiben (S. 149) | H1, H2, H3, H6, H7 |
| NW | - Thema: Gesundheit oder was unser Körper für uns leistet<br>- Kompetenzen: Verlauf von Infektionen, Gesunderhaltung des Körpers<br>- Berufsfelder: Arzthelfer, Arzt, Therapeuten, Laboranten, Biologe, PTA, Biochemiker, Lebensmittelchemiker, Pflegekräfte<br><br>- Thema: Aufbau der Materie<br>- Kompetenz: Grundlegender Aufbau von Atomen<br>- Berufsfelder: Naturwissenschaftliche Studiengänge | H1, H2 |
| Gesell-schafts-lehre | - Inhalt: Demokratie & Meinungsbildung<br>- Berufsfelder: Politik | H1, H2 |

| Fach | Berufsorientierende und berufsbildende Inhalte | Handlungs-felder |
|---|---|---|
| AWT | - Inhalt: Unternehmensstrukturen; Planung eines Unternehmens und Präsentation<br>- Berufsfelder: Produktion, Vertrieb, Geschäftsführung<br><br>- Inhalt: Standortfaktoren | H1, H2, H3, H4 |
| Religion | - Inhalt: Gottes Schöpfung<br>- Berufsfelder: soziale Berufsgruppen (Verantwortungsbewusst-sein), Gentechnik<br><br>- Inhalt: Sterben und Tod; Sterbehilfe; Umgang mit Trauer<br>- Berufsfelder: Hospizarbeit, Mediziner, Menschenrechtler, Pastor<br><br>- Inhalt: Kirche in der NS-Zeit<br>- Kompetenzen: Mündigkeit (kritischer Blick auf die Kirche und Gesellschaft zur Zeit des Nationalsozialismus)<br><br>- Inhalt: Sekten und Okkultismus<br>- Kompetenzen: Mündigkeit (kritischer Blick auf okkulte Prakti-ken) | H1 |
| Kunst | - Inhalt: Logbuch-Cover entwerfen<br>- Berufsfelder: Designer, Mediengestalter, Marketing, Grafiker<br><br>- Inhalt: Filme (praktisch und theoretisch)<br>- Berufsfelder: Regisseur, Schauspieler, Techniker | H1, H2, H4 |
| Musik | - Inhalt: Filmmusik<br>- Kompetenzen: Umgang mit Medien (Tablet), Teamarbeit, Selbstständigkeit, Selbstverantwortung<br><br>- Inhalt: Klassenmusizieren<br>- Kompetenzen: Selbstverantwortung, Arbeit im Team, Übernah-me von Verantwortung | H1, H2, H4 |
| Sport | - Inhalt: Spielentwicklung<br>- Berufsfelder: Game-Designer<br><br>- Inhalt: Tanzen<br>- Berufsfelder: Tanzpädagoge/Tanztrainer | H1, H2, H4 |
| WPK / 2. FS | WPK Musik:<br>- Inhalt: Film<br>- Kompetenzen: Umgang mit Medien, Selbstverantwortung, Ar-beit im Team<br><br>- Inhalt: Songwriting<br>- Berufsfeld: Komponist, Musiker<br>- Kompetenzen: Selbstständigkeit, Übernahme von Verantwor-tung, Rücksichtnahme im Team, Präsentieren musikalischer Pro-dukte, Umgang mit Medien | H1, H2, H4 |

# 8 Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II

Als Schule im Aufbau beschäftigen wir uns aktuell mit dem Aufbau der Sekundarstufe II. Bisher sind wir bis in den 13. Jahrgang gewachsen und stehen kurz vor unserem ersten Abitursdurchgang. Für die berufliche Orientierung bedeutet dies, dass wir auch Studienorientierung stärker in den Blick nehmen müssen. Die folgende Übersicht befindet sich daher noch in der Erprobungsphase. Nach dem ersten Durchgang des Abiturs im Schuljahr 2021/22 wird das vorliegende Konzept in Bezug auf Maßnahmen der Sekundarstufe II erweitert.

## 8.1 BO Stunde und Praktikum 11

Die Bo-Stunde in der Einführungsphase ist laut Stundentafel an das Fach Politik-Wirtschaft gekoppelt.[10] In dieser Stunde wird das in Jahrgang 11 anstehende Praktikum vor- und nachbereitet. An der IGS Gifhorn findet diese Stunde wöchentlich statt, um den Prozess der Praktikumssuche zu begleiten [H3].

Thematisch werden die Themen Bewerbung ebenso behandelt, wie die erfolgreiche telefonische oder digitale Kontaktaufnahme mit Unternehmen [H5, H6, H7]. Als Vorlage dient das Handbuch „Berufliche Orientierung wirksam begleiten“, welches unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Kultusministerium entwickelt wurde.

Das Praktikum hat, im Gegensatz zum Praktikum in Jahrgang 9, einen akademischen Schwerpunkt. Die SuS werden dazu angehalten, sich ein Berufsfeld zu suchen, das mit ihrem angestrebten Abschluss oder nach einem Studium ausgeübt werden kann.

Im Anschluss wird das Praktikum über eine Praktikumsmappe reflektiert, in welcher die Themen des Faches Politik-Wirtschaft mit den Erfahrungen aus dem Praktikum verknüpft werden. Die Bewertung der Praktikumsmappe geht als schriftliche Note ins Fach Politik-Wirtschaft ein und erhält dadurch einen hohen Stellenwert [H1, H2, H4].

Zusätzlich zur schriftlichen Reflexion des Praktikums planen wir zukünftig Präsentationsformen, die in einer Art Praktikumsplatzbörse den SuS der anderen Jahrgänge zugänglich gemacht werden. So soll ein Austausch zwischen den Jahrgängen stattfinden und sich langfristig ein Pool geeigneter Praktikumsstellen bilden.

[10] Vgl. EB-VO-GO Nr. 8.3.

## 8.2 Informationswand und Berufsberatung

Ähnlich wie in der Sekundarstufe I für die Jahrgänge 8-10 gibt es auch im Aufenthaltsraum der Oberstufenschüler eine Informationswand geben, die von der/dem Beauftragten für berufliche Orientierung mit Inhalten gefüllt wird. Schwerpunktmäßig soll es sich hierbei um duale und Vollzeit-Studiengänge handeln; Ausbildungsangebote werden nur in seltenen Fällen ausgehängt.
Zudem wird dort über geplante Sprechstundentermine der Bundesagentur für Arbeit informiert und diese in Absprache mit der/dem Beauftragten für berufliche Orientierung ausgemacht. Da die Beratungsbedürfnisse in der Sekundarstufe II sich von denen der Sekundarstufe I unterscheiden, haben wir je eine/n Ansprechpartner:in. So wird sichergestellt, dass auch die Studienorientierung berücksichtigt wird.

## 8.3 Zusammenarbeit mit Universitäten

Das Kennenlernen regionaler Universitäten, Braunschweig oder Hannover, soll den SuS der Qualifikationsphase durch die Teilnahme an offenen Tagen ermöglicht werden. Dies kann im Rahmen eines Ausflugs oder über digitale Angebote der Universitäten gewährleistet werden. Zudem bietet sich im Rahmen des Seminarfachs zur Erarbeitung der Seminarfacharbeit ein Besuch in einer der Universitätsbibliotheken an, um den SuS wissenschaftliche Arbeitsweisen näher zu bringen und den Zugang zur Fachliteratur zu ermöglichen.

## 8.4 Vocatium Braunschweig

Es ist geplant, den SuS auch in der Oberstufe die Möglichkeit zu geben, an der Vocatium in Braunschweig teilzunehmen. Dieser Ausflug findet dann zusammen mit Jahrgang 9 und ebenfalls freiwillig statt.

# 9 Ausblick

## 9.1 Unterrichtliche Einbindung

Wie der Übersicht in Kapitel 7 entnommen werden kann, leisten die Fächer bereits einen Beitrag zur beruflichen Orientierung. Es wird jedoch deutlich, dass wir uns vor allem im Bereich der Handlungsfelder 1 und 2 befinden, wobei letzteres in einigen Situationen noch verdeutlicht werden könnte. Unser Ziel ist es, dass die SuS nach dem Unterricht wissen, welche Kompetenzen sie erworben haben und in welchen Berufsfeldern diese möglicherweise eine Rolle spielen könnten, um so reflektieren und entsprechend dokumentieren zu können, welche Berufsfelder zukünftig für sie in Frage kommen könnten. Diese Erkenntnisgewinnung sollte jedoch möglichst organisch aus dem Unterricht heraus erwachsen. Wir arbeiten daher aktuell daran, dieses Vorgehen in allen Fächern zu erproben. Die Berufsfelder könnten beispielsweise mit berufe.net erkundet werden und die daraus gezogenen Erkenntnisse könnten im BWP ab Jahrgang 7 dokumentiert werden [H1, H2, H6]. Darüber hinaus bietet es sich vor allem in den höheren Jahrgängen an, die Berufswege stärker in den Blick zu nehmen und zu verdeutlichen, welche Berufe ein Studium voraussetzen, um auch einen Studienorientierung zu gewährleisten.

## 9.2 Schülerfirma

Zukünftig planen wir an der IGS Gifhorn das Wiederbeleben einer Schülerfirma, welche im Erlass der beruflichen Orientierung an allgemeinbildenden Schulen als sinnvolle Möglichkeit der beruflichen Orientierung angegeben wird.[11] Ein solcher WPK oder eine solche AG kann dazu beitragen, dass SuS praktische Kompetenzen mit wirtschaftlichen Aspekten erwerben und Einblicke in die Berufsfelder Verkauf und Einzelhandel sowie Verwaltung und Produktion erhalten und somit unternehmerisches Denken und Handeln fördern [H2, H4].

[11] Vgl. RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 Nr. 2.3